

22/2018

## **Phillipp Fisch wird in Schleswig-Holsteinischen Bibliotheken heimisch Bilderbuch erklärt Sauerstoffarmut im Meer einfach und anschaulich**

**04.04.2018/Kiel.** Phillip Fisch wohnt in der Ostsee. Plötzlich fällt ihm das Atmen schwer. Woran liegt das? Und was hat das mit Kirschbananensaft zu tun? Antworten liefert ein neues Bilderbuch, das im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 754 der Deutschen Forschungsgemeinschaft entstanden ist. Es erklärt das Phänomen der Sauerstoffarmut im Meer für Kinder ab dem Kindergartenalter. Letzte Woche überreichte der SFB der Büchereizentrale Schleswig-Holstein 50 Exemplare zur Verteilung an die Büchereien im Land.

Phillipp Fisch ist der kleine Held eines Bilderbuchs, welches demnächst in vielen öffentlichen Büchereien in Schleswig-Holstein zu finden sein wird. Dr. Sally Soria-Dengg, eine der Gestalterinnen des Büchleins, überreichte in der vergangenen Woche 50 Exemplare des Buchs an die Büchereizentrale Schleswig-Holstein in Rendsburg zur Verteilung an die Büchereien im Land. Das Besondere daran: Das Abenteuer von Phillip Fisch gibt es nirgendwo zu kaufen, denn das Buch wurde mit Mitteln des Sonderforschungsbereichs (SFB) 754 der Deutschen Forschungsgemeinschaft produziert, um Kindern zu erklären, warum in den tiefen Bereichen der Ostsee oft nur noch wenig Sauerstoff vorhanden ist.

Eigentlich hat der putzige Phillip viele Eltern: Erfunden haben ihn nämlich bereits im Juli 2013 Schülerinnen und Schüler, die an einer Ferienschule des SFB am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel teilnahmen. Die Jugendlichen hatten in der ersten Woche des Ferienkurses eine Menge über das Phänomen der Sauerstoffarmut in der Ostsee gelernt und es sich zum Ziel gesetzt, einen kurzen Animationsfilm dazu zu erstellen. Hauptfigur des Films wurde Phillip, der mit seiner Familie feststellen muss, dass ihm das Atmen im Meer immer schwerer fällt. Also machen sie sich auf den Weg, um herauszufinden, woran das liegt.

Der so entstandene Film, welcher auf der Webseite des Projekts zu sehen ist (<http://sfb-outreach.geomar.de/de/smzs-in-der-ostsee>), war quasi noch in „Schwarz-Weiß“, genauer gesagt: in Sand gezeichnet. Dies hatte seinen ganz eigenen Charme. Aber da kleinere Kinder es ja gerne etwas bunter mögen, griffen die Meeresbiologin Dr. Sally Soria-Dengg und die Grafikerin Ragni Lynn Mack die Grundidee dieser Geschichte später auf und setzten sie noch kindgerechter um. „Ich wollte den Inhalt weiter vereinfachen und mit Experimentiervorschlägen zum Nachmachen ergänzen“, erläutert Dr. Soria-Dengg, die für die Aufbereitung der wissenschaftlichen Inhalte des Großforschungsprojekts der DFG für Schulen verantwortlich ist. So entstand „Phillipp Fisch - Atemnot am Meeresgrund“, ein knapp 40-seitiges Büchlein, das als gebundene Ausgabe nun an die Büchereien geht und als kleines Heft in begrenzter Stückzahl kostenlos am GEOMAR erhältlich ist.

„Wir freuen uns, dass Bibliotheken in Schleswig-Holstein in ihrer Rolle als Wissensvermittler dazu beitragen können, Kindern mit diesem gelungenen Bilderbuch das Ökosystem Ostsee näherzubringen“, betonte Oke Simons, stellvertretender Direktor der Büchereizentrale Schleswig-Holstein während der Übergabe der Bücher in Rendsburg.

„Leider reichten unsere Mittel aber nicht aus“, erläutert Dr. Soria-Dengg, „um ‚Phillipp‘ bundesweit an Büchereien zu verteilen. Im Moment ist er deshalb Schleswig-Holsteinischen Kindern vorbehalten.“ Allerdings soll es in naher Zukunft eine elektronische Version zum kostenlosen Herunterladen geben, die für nicht kommerzielle Zwecke frei genutzt werden darf.

Zwei weitere Abenteuer von Phillip Fisch sind mittlerweile schon in Vorbereitung.

**Links:**

[www.geomar.de](http://www.geomar.de) Das GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel

[www.bz-sh.de](http://www.bz-sh.de) Die Büchereizentrale Schleswig-Holstein

**Bildmaterial:**

Unter [www.geomar.de/n5834](http://www.geomar.de/n5834) steht Bildmaterial zum Download bereit.

**Kontakt:**

Jan Steffen (GEOMAR, Kommunikation & Medien), Tel.: 0431 600-2811, [presse@geomar.de](mailto:presse@geomar.de)